

079p Foto: fh



[Allgemeine Reisetipps](#)

[Die Nordsee](#)

[Insel-Info A-Z](#)

[Sehenswertes A-Z](#)

[Geschichte und Natur](#)

[Fünf Halligen](#)

[Anhang](#)



**Roland Hanewald**  
**Insel Pellworm**

„Die Insel ist wie ein kleiner Stern“

Rainer Maria Rilke auf Pellworm (1902)

## Impressum

---

Roland Hanewald

### **Insel Pellworm**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump

### **1. Auflage 2009**

Alle Rechte vorbehalten.

### **Gestaltung**

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout)

Andrea Hesse (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout)

Andrea Hesse (Realisierung)

Fotos: der Autor (rh), Archiv Clausen (ac), halligen.de (ha), Elke Ohl (eo),

Meike Ruppertz (mr), Nissen-Haus Husum (nh), Nordsee-Tourismus-Service

Husum GmbH (nts), Oliver Kramer (ok), Silke Both (sb), sprachnachrichten (sn)

Titelfoto: der Autor (Motiv: Boot an Pellworms Küste)

Karten: der Verlag

**Lektorat:** Andrea Hesse

**Druck und Bindung:** Media Print, Paderborn

**ISBN 978-3-8317-1795-8**

Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

### **Deutschland**

Prolit GmbH, Postfach 9, D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

### **Schweiz**

AVA-buch 2000, Postfach, CH-8910 Affoltern

### **Österreich**

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

### **Niederlande, Belgien**

Willems Adventure, [www.willemsadventure.nl](http://www.willemsadventure.nl)

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im Internet:**

**[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

### ***Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.***

*Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden. Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.*

Roland Hanewald

# Insel Pellworm



## REISE KNOW-HOW im Internet

Aktuelle Reisetipps und Neuigkeiten  
Ergänzungen nach Redaktionsschluss  
Büchershop und Sonderangebote

[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)  
[info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de)

Wir freuen uns über Anregung und Kritik.



## Vorwort

Unter den ein Dutzend zählenden größeren Eilanden der Nordsee ist die Insel Pellworm, gerade mal etwas über ein-tausend Einwohner schwer, die unbekannteste. Man möchte fast sagen: das Aschenputtel. Denn wann immer die beliebten Badeziele des deutschen Nordens aufgezählt werden, rangiert Pellworm unter ferner liefen. Das hat wohl damit zu tun, dass dieser immerhin 37 Quadratkilometer messende Brocken grünen Landes vor der Westküste Schleswig-Holsteins mit ganz anderen Reizen aufwartet als der große Rest. Pellworm ist die grünste aller deutschen Inseln!

Hier sei zunächst in aller Eile angemerkt, dass es gewiss viele weitere Eilande im Bereich der Republik gibt, die den Titel „grünste“ für sich in Anspruch nehmen dürfen. Doch bei ihnen handelt es sich um Flussinseln, allesamt ziemlich klein, und Pellworm ist halt eine Nordseeinsel und vergleichsweise voluminös. Was sie von den Dünen- und Strandinseln unterscheidet, ist die Abwesenheit ebendieser beiden: Dünen und Strände. Pellworm liegt mitten im Watt, ist mithin auf allen Seiten von ausgedehnten Schlickflächen umgeben, die im Wechsel der Gezeiten überflutet werden und wieder trockenfallen. Wer dort baden will, muss im schwarzen „Gubbel“ umherstapfen und tidenkonform auf die Nordsee warten, deren Nass unter normalen Umständen gerade mal bis an den Hals des prospektiven Badegastes reicht. Erschwerend vom Standpunkt des Wasserfreudigen kommt hinzu, dass die gesamte Insel von einem Steinwall umgeben ist, für den es den Euphemismus „Hartstrand“ gibt. An diesen schließt sich landseitig der „Grünstrand“ an, nämlich in Gestalt des grasbewachsenen Deichs mit unzähligen Schafen darauf. Anreisende, die diese herzigen Umschreibungen nicht einzuordnen wussten und prachtvolle Strände wie zum Beispiel auf dem benachbarten Amrum erwarteten, haben in Einzelfällen wutentbrannt schon am ersten Tag wieder das Weite gesucht.

Und dennoch. Es gibt Menschen, die von Pellworm fasziniert sind und, nachdem sie einmal dort waren, jedes Jahr aufs Neue wieder hinreisen. Wen es statt nach „Betrieb“ nach Ruhe und Frieden verlangt, wer im allgegenwärtigen Wiesengrün sein Seelenheil zu finden vermag, dem Abenteuer eines „Spaziergangs auf dem Meeresboden“, sprich Wattwanderung, Begeisterung abgewinnen kann, der ist auf Pellworm schon mal richtig. Und auch wer angesichts eines unendlich „hohen Himmels“ und herrlicher Wolkenformationen in eine meditative Stimmung verfällt (und andererseits selber größte Belustigung dabei empfindet, von einer glotzenden Kuhherde wie ein Marsbewohner angestaunt zu werden), gehört dort hin. Mehr noch einer, dem es nichts ausmacht, von einem zornigen Austernfischer,

der sein achtlos zwischen die Ufersteine platziertes Gelege in Gefahr sieht, ein Paar Flügel um die Ohren gewatscht zu bekommen und darüber zum Lachen gebracht wird ... – das alles sind Pellworm-Typen.

Ein zusätzliches Potenzial an Erlebnisreichtum ergibt sich für Wattliebhaber durch den geschichtlichen Werdegang der Insel. Die Nordsee hat im Lauf der Jahrhunderte nämlich immer wieder höhere Wasserstände erreicht als bis an den Hals von Badelustigen; der Steinkranz am Ufersaum, der acht Meter hohe Deich und die Warften (künstlich aufgeworfene Erdhügel), auf denen die Inselhäuser stehen, haben schon ihre Berechtigung. Es hat Zeiten gegeben, auch in der Gegenwart, als man aus der tiefen Schüssel Pellworm angsterfüllt Schiffsmasten über dem Deich tanzen sah; ein Bruch hätte das pfannkuchenflache Innere im Nu volllaufen lassen. Doch viel schlimmer war es in der Vergangenheit gekommen. Im Januar 1362 zerriss die gesamte Küstenlinie in einer verheerenden Sturmflut, und die „Mandränke“ von 1634 setzte noch eines drauf. Pellworm wurde erst dann zur Insel, 18 umgebende Siedlungen verschwanden in den Fluten. Spuren dieser Katastrophe werden bis heute massenhaft im Watt gefunden und sind unter anderem in einem kleinen, hochinteressanten Museum zusammengetragen. Aber auch der wattlaufende Badegast wird oft auf solche Kulturobjekte stoßen, was einiges zur insularen Faszination beitragen dürfte.

So trifft man Altes im Wortsinn auf Schritt und Tritt, muss sich dafür indes gar nicht erst ins glitschige Watt begeben. Es ist schon paradox, dass Pellworms „neue“ Kirche aus dem Jahre 1623 stammt. Denn eine „alte“ Kirche gibt es halt ebenfalls. Ihre Turmruine, „Finger Gottes“ genannt, die auch im fernen Angkor Wat ihren Platz haben könnte, datiert auf das 11. Jahrhundert zurück und bietet in ihrem platten Umfeld einen wunderlichen Anblick. Kurioser noch muten als Kontrast die vielen Solardächer an, die einen Großteil der (ansonsten traditionell reetgedeckten) Häuser zieren, sowie auch eine riesige Kollektorenanlage im Zentrum der Insel. Pellworm fährt voll auf der Ökoschiene, ist in vieler Hinsicht sogar insofern führend. Ob es an dieser heilen Ambiente liegt, dass die mehrheitlich von der Landwirtschaft und den immer wiederkehrenden Feriengästen lebenden Insulaner so zufrieden und geradezu glücklich wirken und in dieser Beziehung im gesamten Nordseeraum gleichfalls führend sind? Grün soll ja gut für die Psyche sein, vielleicht ist das die Erklärung. In diesem Sinne: Frohe Stunden auf Pellworm!

Roland Hanewald

## Inhalt

Vorwort	7
Kartenverzeichnis	11

## Allgemeine Reisetipps

Anreise	14
Unterkunft buchen	22
Die Kurpackung	25

## Die Nordsee

Land und Meer	30
Ökonomie und Ökologie	34
Klima und Wetter	37
Sturm und Wellen	45
Ebbe und Flut	47
Meer und Gesundheit	52
Licht und Schatten	56
Die Menschen	63
Essen und Trinken	66

## Insel-Info A-Z

Wichtige Infos, Adressen und Telefonnummern	72
Baden	73
Einkaufen	76
Fernsehen	78
Fortbewegung	78
Fotografieren	90
Führungen und Rundfahrten	93
Gastronomie	96
Hunde	98
Internet	100
Kinder	101
Kirchen	104
Presse	114
Sport	114
Telefonieren	115
Unterhaltung	115
Unterkunft	120

## Exkurse und Infokästen

Husum, die graue Stadt am Meer	18
Nordseegold	32
Beaufort-Skala	46
Pellworm unter Dampf und Segel	48
Gefahren beim Baden	54
Dor leech he in'ne Groof	65
Pharisäer und Tote Tanten	69
Frau Pelle und Fräulein Worm	106
Das Ende der „Ormen Friske“	109
Kaleu Johann Jebesen	112
Insel der Stille	119
Mühlen in Schleswig-Holstein	133
Eine „Watt-Insel“ im Doppelsinn!	139
Trutz, Blanke Hans!	148
Rilke auf Pellworm	156
Stricklava und Wasserfälle	166
Öl im Ökoparadies	175
Die schlimmen Vogelkojen	180
Rücksicht bitte!	183

**Sehenswertes A-Z**

Fischereihafen	126
Friesenhäuser	126
Inselmuseum	128
Kunstgalerien	129
Leuchtturm	131
Nordermühle	133
Rungholt-Museum	135
Schiffahrtsmuseum	137
Schutzstation Wattenmeer	137
Solarfeld	138

**Fünf Halligen**

Lockende Nahziele	186
Inseln oder nicht?	189
Landunter	189
Tourismus	190
Gröde	191
Hooge	192
Langeneß	195
Oland	197
Süderoog	199

**Anhang**

**Geschichte und Natur**

Inselgeschichte	142
Pellworm heute	160
Die Pellwormer Natur	165

Literaturhinweise	204
Register	211
Der Autor	215

0360p Foto: nts



## Kartenverzeichnis

Anreise .....	16
Pellworm .....	Umschlagklappe vorn
Gastronomie und Unterkunft . . .	Umschlagklappe hinten
Inselbus-Haltestellen .....	80
Radwanderungen .....	84
Wattenmeer vor 1634 .....	146
Tammensiel .....	163
Nordfriesische Inseln .....	187

